

# Der Tail Twister: Aufgabe und Pflichten

## **Pflichten**

Der Zensor sorgt durch gelegentliche kleine Gaunereien und Streiche sowie durch die Auferlegung kleiner Geldbußen für Harmonie, Kameradschaft und Enthusiasmus bei Clubtreffen. Er kann neue, möglicherweise noch zurückhaltende und scheue Lionsmitglieder auf angemessene Weise vorstellen und ihnen das Gefühl vermitteln, dass der Club ihre Mitgliedschaft schätzt.

Geldbußen sind quasi ein Muss, wenn der Zensor sein Amt erfolgreich ausüben will. Sie sollten jedoch nicht nur den Kontostand anheben sondern auch zur allgemeinen Erheiterung beitragen. Falls möglich sollte ein guter Zensor jedes Mitglied während jeder zweiten Clubzusammenkunft mindestens einmal belangen. Wird ein Mitglied bei der Auferlegung von Bußgeldern ständig übergangen, wird dies möglicherweise als Taktlosigkeit gewertet, denn es entsteht dann möglicherweise der Eindruck, dass man nicht wirklich dazu gehört. Durch das Strafen bezieht der Zensor alle ins Clubgeschehen mit ein und unterstützt den Präsidenten dabei, dass das Treffen reibungslos abläuft.

Eine der Hauptaufgaben des Zensors ist die Verbreitung von Humor und Gelächter durch Witze, Wortspiele, komische Bemerkungen, possenhafte Nachahmen, Theaterspielen, Singen oder übertriebenes Getue. Gelächter ist zwar universell, doch sollte die Stellung des Zensors niemals zur Beleidigung einer anderen Person missbraucht werden. Ein Zensor, der mit seinen Strafen vorwiegend "alte Rechnungen zu begleichen" sucht, wird bei den anderen Mitgliedern schnell in Ungnade fallen. Auch beim Umgang mit Humor ist Vorsicht geboten, denn ordinäre Witze sind nicht mit den ethischen Grundsätzen von Lions Clubs International vereinbar.

## **Tipps zur Verhängung von Strafen**

Dem Zensor selbst kann keine Geldbuße auferlegt werden, es sei denn auf einstimmigen Beschluss aller anwesenden Mitglieder hin. Das vom Zensor eingenommene Geld wird sofort dem Schatzmeister zur Einzahlung aufs Clubkonto übergeben. Wie darf also der Zensor bei der Verhängung von Strafen bei Zusammenkünften vorgehen?

- Gehen Sie im Raum umher.
- Stellen Sie sich hinter das zu bestrafende Clubmitglied.
- Lenken Sie die Aufmerksamkeit aller auf sich. Bewegung bringt Abwechslung, sorgt für Lebendigkeit. Wenn Sie nur dastehen und reden, kann das ziemlich monoton wirken.
- Wichtig ist, dass Sie andere niemals bloßstellen. Mitglieder, die öfters abwesend sind, sollten herzlich empfangen, nicht auf ihr häufiges Fehlen aufmerksam gemacht werden. Unregelmäßige Anwesenheit bei Clubtreffen sollte nicht "bestraft" werden.
- Erwähnen und begrüßen Sie Besucher. Bestrafen Sie dagegen nur Lionsmitglieder.
- Distriktsamtsträgern, falls anwesend, kann auch eine Geldbuße, allerdings keine hohe, auferlegt werden. Sprechen Sie das vorher mit ihnen ab. Sie werden Ihnen dann bereitwillig einen Bestrafungsgrund liefern.

Einem aufmerksamen Zensor fällt es im Allgemeinen nicht schwer, Gründe für die Auferlegung einer Geldbuße zu finden, ohne diese erfinden zu müssen. Der Zensor tut daher

gut daran, sich stets darüber zu informieren, wer sich vor kurzem verlobt, ein neues Auto gekauft, Nachwuchs bekommen hat, befördert worden ist oder andere Leistungen vorweisen kann.

### **Anregungen zur Verhängung von Strafen**

Anlässe oder Vorwände für die Auferlegung wohl gemeinter Bußgelder gibt es wie Sand am Meer – man muss nur darauf kommen. Nachfolgend ein paar Beispiele, wie ein Zensor diese besonderen Gelder für den Club aufbringen oder einfach dafür sorgen kann, dass bei Clubtreffen Heiterkeit aufkommt und die Kameradschaft der Mitglieder untereinander gefördert wird.

1. Der Zensor kann Schwung in den Namensaufruf oder eine “Vorstellungsrunde” bringen, indem er darauf besteht, dass die Clubmitglieder mit einem ihre jeweilige Geschäftstätigkeit bzw. ihren Beruf charakterisierenden Slogan aufwarten und denjenigen Bußgelder auferlegt, deren Slogans übertrieben klingen oder zu lang sind. Störungen werden auf ein Mindestmaß herabgesetzt, wenn man auch diejenigen belangt, die während der Vorstellungsrunde, dem Namensaufruf oder während der Ankündigungen zu laut oder unaufmerksam waren.
2. Alle Clubmitglieder könnten ein Bußgeld verpasst bekommen, wenn eines von ihnen Anlass zum Feiern hat. Der “Feiernde” würde dann als Einziger nicht belangt.
3. Veranstalten Sie einen Wettbewerb, bei dem es darum geht, den besten Witz zu erzählen. Derjenige, von dem der beste Witz stammt, erhält einen Preis. Der Zensor kann auch eines oder mehrere der Mitglieder auffordern, spontan einen Witz zu erzählen. Die Bußgelder könnten dann gemäß der Reaktion der Anwesenden auferlegt werden.
4. Auch die besondere Vergabe bestimmter Gegenstände an Clubmitglieder kann eine erheiternde Atmosphäre schaffen, wenn man z.B. einer glatzköpfigen Person eine Haarbürste, einem Lockenkopf Lockenwickler, einem Gärtner eine Harke usw. überreicht...
5. Schafft es der Zensor, weitere Vornamen der Mitglieder in Erfahrung zu bringen, könnte er sie mit diesen Namen ansprechen. Die meisten Mitglieder werden verzögert oder überhaupt nicht auf diese Namen reagieren und können dann zu Recht “bestraft” werden.
6. Der Zensor könnte für das nächste Treffen eine bestimmte “Kleidervorschrift” festlegen, wie z.B. eine Fliege zu tragen, oder verschiedenfarbige Strümpfe, eine Schnur statt einem Gürtel, usw. Wer nicht “vorschriftsmäßig” angezogen ist, muss ein Bußgeld zahlen.
7. Der Zensor gibt dem Clubpräsidenten ein Stück Papier, auf dem ein bestimmtes Wort steht. Dem ersten Lion, der sich zu Wort meldet und dieses Wort dabei verwendet, wird ein Bußgeld auferlegt.
8. Im Laufe eines Clubtreffens könnte ein Lionsmitglied aufgefordert werden, aufzustehen und ein anderes, vom Zensor benanntes Lionsmitglied offiziell vorzustellen. Jeder Fehler bringt ein Bußgeld ein.
9. Belangen Sie Mitglieder, die bei einem Clubtreffen zu spät---oder zu früh---eintreffen.
10. Verteilen Sie Bußgelder für die Verwendung der Anrede “Herr”, “Fräulein” oder “Frau” statt “Lion”.
11. Wenn Sie mal ganz spontan Bußgelder verteilen wollen, könnten Sie einfach Rätsel aufgeben oder knifflige Fragen stellen. Gehen Sie an den Tischen entlang von einem zum anderen, und stellen Sie Ihre Fragen. Wer falsch antwortet, wird belangt.
12. Lassen Sie bei der Verteilung von Bußgeldern vor allem Fantasie walten und beleben Sie auf diese Weise Ihre Clubtreffen.

### **Tipps für Schaunummern**

Schaunummern sind ein wichtiger Bestandteil jedes Treffens, und damit diese einen möglichst großen Effekt haben, sollte der Zensor bei jedem Treffen mit einer anderen Schaunummer bzw. einem anderen Trick aufwarten können, damit die Begeisterung der Mitglieder nicht nachlässt. Mit den Schaunummern spielt der Zensor auf ein fundamentales Element der menschlichen Natur an---dass Arbeit, als Vergnügen getarnt, wesentlich leichter von der Hand geht. Tatsache ist, dass manche der bedeutendsten Leistungen von Lions durch Vergnügen und fröhliches Beisammensein erzielt wurden. Allerdings sollte der Zensor Vorsicht walten lassen und der Sicherheit und der Gefühle anderer bei diesen Unterhaltungseinlagen stets Rechnung tragen.

### **Weitere Tipps für Schaunummern**

Die folgenden Schaunummern sind nur Beispiele, um Zensoren zu zeigen, dass ihre Fantasie ihre ergiebigste Quelle ist. Wie weit reicht Ihre Fantasie?

1. Den Schwarzen Peter zuschieben. Auf Anregung des Zensors fordert der Clubpräsident zunächst den Programmbeauftragten auf, durch das Programm zu führen. Dieser gibt an, er sei sehr beschäftigt gewesen und habe daher veranlasst, dass an seiner Stelle ein anderes Clubmitglied durch das Programm führt. Dieser Lion steht auf und gibt an, er sei krank gewesen und hätte daher keine Zeit gehabt, ein Programm zusammenzustellen, und dass daher die Verantwortung für das Programm einem anderen Mitglied übertragen worden sei. Auch dieser Lion hat eine Ausrede, hat jedoch jemand anderen mit der Programmplanung beauftragt...

Dies geht so lange weiter, bis allen klar ist, dass eigentlich niemand ein Programm zusammengestellt hat. Der Programmbeauftragte gebietet dem ganzen schließlich Einhalt und eröffnet den Mitgliedern, dass eigentlich doch ein Programm auf die Beine gestellt wurde.

2. Loses Fadenende am Sakko des Zensors. Den eintreffenden Clubmitglieder und Gästen wird auffallen, dass ein langes Fadenende aus der hinteren mittleren Naht oder einer der Schulternähte des Sakkos bzw. der Anzugjacke herabhängt. Manche werden instinktiv danach greifen und versuchen, es abzureißen, aber das Fadenende lässt sich weder abnehmen noch wegreißen. Je mehr man zieht, desto länger wird es, als ob man damit das ganze Kleidungsstück auftrennen würde. Das ist natürlich nicht der Fall. Der Zensor verbirgt nämlich in einer Innentasche seines Sakkos bzw. seiner Anzugjacke eine Fadenspule. Das Fadenende hat er mit einer Nadel durch die Naht gefädelt, die Nadel dann entfernt, so dass außen am Sakko nur noch ein loses Fadenende von etwa 3 Zentimetern Länge zu sehen ist. Bevor neue Gäste eintreffen, kürzt der Zensor das vom Ziehen lang gewordene Fadenende, so dass wiederum nur ein kleines Stück zu sehen ist, das wieder zum Ziehen einlädt. Die früher eingetroffenen Gäste werden sich köstlich amüsieren, wenn die später Eintreffenden der Versuchung nachgeben und versuchen, das lose Fadenende zu entfernen.
3. Der Zensor sollte etwas kennzeichnendes, wie z.B. ein großes Zensor-Namensschild tragen und eventuell eine Pfeife benutzen.
4. Bußgelder können auf verschiedenerelei Weise entrichtet werden. Manche Zensoren bestimmen, dass jedes Mitglied das Bußgeld für das Mitglied zu seiner Rechten (oder Linken) entrichtet. Daraus entstehen noch mehr Bußgelder, denn die Clubmitglieder sind

weniger achtsam (und machen daher auch mehr Fehler), wenn sie nicht selbst belangt werden. Achten Sie jedoch darauf, dass die Vergabe von Bußgeldern nicht überhand nimmt. Diese lustige Art der Bußgeldeverteilung kann sporadisch im Rahmen von Clubtreffen stattfinden.

5. Wenn Sie eine Preisverlosung durchführen, können Sie die Clubmitglieder wählen lassen, ob sie lieber den einfachen oder den doppelten Bußgeldsatz entrichten wollen. Letzteres verschafft ihnen die Chance, den Preis zu gewinnen.
6. Der Zensor kann auch zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen – für einen guten Zweck Gelder sammeln und ein besseres Kennenlernen der Mitglieder untereinander erreichen. Derjenige Lion, der sich gerade vorstellt, wenn der Zensor auftaucht, muss fortfahren, bis ihm der Zensor Einhalt gebietet. Der betreffende Lion kann sich über sein Privat- oder Berufsleben, seine Hobbys, besondere Interessen oder andere Dinge auslassen. Wichtig ist, dass er immer weiter spricht. Falls ihm der Gesprächsstoff ausgeht, wird er mit einem Bußgeld belegt. Macht er seine Sache dagegen gut, übernimmt der Zensor möglicherweise das Bußgeld oder ernennt ihn spaßeshalber zum “besten Schwätzer” des Clubs.